

Gott hält Wort, er schafft Neues

| Gedanken zur Gestaltung von Martin Fritzsch

Mit der Jahreslosung ist wiederum, wie in 2016, ein Wort gewählt worden, das zuerst und einen besonderen Bezug zu Gottes Volk hat. Im Jahr des Reformationsjubiläums richtet der Herr selbst unseren Blick auf Israel, dem er zusagt: „*Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch.*“ (Hes 36,26).

Die Gestaltung will erinnern, dass diese Zusage in Hes 36 auf Israel zuerst bezogen ist. Während für uns als Nachfolger von Jesus die Verheißung für ein neues Leben aus seinem Geist eingelöst ist, steht sie für Israel, die jüdische Nation, noch aus. Die Jahreslosung weist uns darauf hin: Gott wird sein Volk retten. Er hält Wort, er wird alle seine Zusagen Israel gegenüber erfüllen!

In seinem Wort lesen wir, dass es einen Zeitpunkt der nationalen Erweckung seines Volkes geben wird: „*Doch über die Nachkommen Davids und die Einwohner Jerusalems werde ich den Geist der Gnade kommen lassen, dass sie um Gnade flehen. Dann werden sie zu mir aufblicken, den sie durchbohrt haben.*“ (Sach 12,10). Dieser Zeitpunkt, so empfinde ich, ist nah herangerückt.

Die Gestaltung zeigt Juden beim Gebet an Jom Kippur im Oktober 2016. In kleinen Gruppen beten sie gemeinsam an der sog. Klagemauer, der westlichen Stützmauer des Tempelplateaus. Dem Ort also, der dem früheren Standort der Bundeslade mit dem Gnadenthron am nächsten kommt.

An diesem Tag des Fastens und des Prüfens des eigenen Lebens vor Gott und seinem Gebot tragen manche von ihnen ihr Totenhemd. Am Ende des Tages werden sie ihr Gebet fröhlich abschließen in der Gewissheit, dass Gott ihnen und seinem Volk gnädig ist und ihre Schuld bedeckt hat.

Zu sehen ist der Augenblick, in dem ein Rabbiner mit verdecktem Angesicht alle vor ihm Stehenden mit dem aaronitischen Segen segnet. Die Gnade des Herrn ist ohne Ansehen der Person für jeden, der mit einem bußfertigen Herzen zu ihm kommt.

Gottes Volk lebt wieder in seinem eigenen Land, in einem jüdischen, souveränen Staat. Wenn wir auf das Foto schauen, sehen wir zuerst erfüllte Prophetie: „*Ich werde euch also aus den Völkern herausholen, euch aus allen Ländern einsammeln und euch auf euren Grund und Boden zurückbringen.*“ (Hes 36,24). Gott hält Wort!

Wir nun aber dürfen in den Tagen leben, in denen Gott beginnt, etwas Gewaltiges, etwas Neues zu schaffen und die Verheißung der Jahreslosung zu erfüllen. Noch 1967, als der Platz an der Klagemauer erstmals wieder für Juden zum Gebet zugänglich war, gab es nur eine Handvoll messianischer, also christusgläubiger, Juden im Land. Heute zählt allein Jerusalem etliche messianische Gemeinden! Gott schenkt zunehmend Erweckung in seinem Volk.

„*Und damit ihr euch nichts auf eure Klugheit einbildet und falsche Schlüsse daraus zieht, will ich euch das folgende Geheimnis bekannt machen: Ein Teil von Israel hat sich verhärtet. Aber das gilt nur so lange, bis die volle Zahl von Menschen aus den anderen Völkern zum Glauben gekommen ist. Israel als Ganzes wird allerdings so gerettet werden, wie geschrieben steht: "Aus Zion wird der Retter kommen, der alle Gottlosigkeit von Jakobs Nachkommen entfernt. Und der Bund, den ich mit ihnen schließen werde, besteht darin, dass ich sie von ihren Sünden befreie."*“ (Rö 11,25-27) Vertrauen wir in allem dem Herrn, er erfüllt sein Wort gewiss! Suchen wir Verbindung zu seinem Volk, beten wir für Israel!